

# Buhara Catholic Parish

(Kabale Catholic Diocese) P.O. BOX 578, Kabale, Uganda  
E-Mail: [buharahffb@gmail.com](mailto:buharahffb@gmail.com) Tel. +25678259564



20. Juli 2020

**An die Gemeindeverwaltung, alle Priester und Mitglieder der Gemeinde Maria Grün,  
Hamburg, Deutschland**

**Betrifft: Herzlichen Dank für die finanzielle Hilfe zum Kauf von Lebensmitteln und  
ein Bericht über die Covid 19 Situation in unserer Gemeinde Buhara.**

Liebe Freunde im Herren,

Ich danke dem lieben Gott, dass Er es ermöglichte, dass ich die Gemeinde Maria Grün zweimal besuchen durfte. Ich habe Pfarrer Benner und Pastor Lotanna (aus Nigeria) kennengelernt. Familie Brusch hat mich mit Blankenese vertraut gemacht. Ich habe viele von Ihnen getroffen, insbesondere auch den damaligen Vorsitzenden des Pfarrgemeinderats, Dr. Volker Schneider.

Wir sind dankbar, dass eine Familie ihrer Gemeinde uns spontan im Frühjahr eine Geldspende zukommen ließ. Damit kauften wir Maismehl, Lebensmittel und Seife für die hungernden schwangeren Frauen und Mütter mit Babys. Ich habe den Bericht und Bilder darüber auf ihrer Home Page gelesen, den Frau Jean Warren Brusch verfasst hat.

Zweitens möchten wir uns bei ihrer Gemeinde bedanken, dass am *Fronleichnam* für uns gesammelt wurde. Es half uns die Hungersnot in unserer Gemeinde zu lindern. Wir haben mit dem Geld Lebensmittel für einen Tag für die Jugendlichen und die Kinder unserer Gemeinde gekauft. Wir bereiteten eine Mahlzeit vor und luden die Menschen in unsere Gemeinde ein. Einige Leute kamen 20 Kilometer zu dieser Mahlzeit.

Die Jugendlichen haben sich zum Essen angestellt und die Frauen durften sich hinsetzen und wurden bedient. Einige kamen zu spät und haben leider nichts mehr bekommen. Für einige Kinder haben wir Kohlköpfe gekauft, die sie nach Hause nahmen für ihre hungernden Großeltern. Wir kauften auch Getränke zum Verzehr nach der Mahlzeit. Wir gaben den Kindern Brot, das sie beim Trinken essen konnten. Das Brot wurde von der Gemeindekasse bezahlt. Anbei einige Bilder, die während des Gemeindeessens aufgenommen wurden.

Wie überall in der Welt hat Covid 19 Uganda schwer getroffen, insbesondere weil die Menschen nichts zu essen haben und hungern. Die Regierung hat sich um die am Corona Virus Erkrankten mehr gekümmert als um die wirtschaftlichen und sozialen Probleme der Bevölkerung. Viele Menschen können sich nicht einmal eine einzige Mahlzeit am Tag leisten. Sie leben von Wasser und Früchten.

## **Auswirkungen des Lockdowns: Arbeitslosigkeit und Hunger**

Die Mehrheit der Landbevölkerung in Uganda hat keine Schulbildung und ist auf Gelegenheitsarbeit als Tagelöhner angewiesen. Die Menschen haben jetzt in der Corona- Zeit ihre Arbeit verloren. Viele dieser Menschen hungern und verhungern.

### **Kindesmissbrauch**

Weil viele Menschen hungern, verkaufen sich einige Mädchen an Männer um etwas Geld für Lebensmittel und Damenbinden zu kaufen. Dies zu hören ist für uns sehr schmerzhaft.

### **Tod von Müttern**

In unserer Gemeinde leben circa 32 000 Menschen. Nur neun Familien haben ein Auto. Während der Pandemie dürfen Autos nicht benutzt werden. Das bedeutet, dass einige Frauen auf dem Weg zu Fuß zur Klinik um medizinische Hilfe zu bekommen, unterwegs gestorben sind. Viele schwangere Frauen konnten Krankenhäuser nicht erreichen. Wir haben kein flächendeckendes Krankenversorgungsprogramm in Uganda. Wer krank wird, muss die medizinische Hilfe selbst bezahlen. Einige kranke Babys sind gestorben, weil die Eltern die Arztrechnungen nicht hätten bezahlen können. In unserer Gemeinde haben wir einigen Menschen helfen können mit Medikamenten aus der Gesundheitsklinik, aber es war und ist nicht möglich allen zu helfen in dieser schwierigen Zeit. Es ist sehr traurig, dass Mütter mit Babys mit leerem Bauch Tag für Tag leben müssen.

### **Suizid**

In lauter Verzweiflung darüber, dass sie ihre Familien nicht ernähren können, haben einige Männer Selbstmord gemacht. Ich habe zwei Männer beerdigt, die Ihre Verantwortung nicht mehr ertragen konnten. Wo möglich, geben wir als Gemeinde den Familien persönliche Beratung und Hilfe.

### **Todesfälle**

Neben Covid 19 gibt es hier auch andere Krankheiten wie Malaria, Typhus, Tuberkulose. Diese Krankheiten töten, weil die Menschen nicht das Geld für eine medizinische Behandlung haben.

### **Danke**

Die Buhara Gemeinde dankt der Gemeinde Maria Grün für Ihre Hilfe und Unterstützung. Wir sind darüber alle sehr glücklich.

Ich hoffe sehr, dass ich die Gemeinde Maria Grün bald mal wieder besuchen kann, Ich fühle mich wie zu Hause in Maria Grün.

Gott segne Sie alle. Grüße auch von meinem Mitbruder in der Gemeinde.

Ihr Rev. Father Christmas Philip Austen

(Übersetzung: Jean Warren Bruschi und Wilfried Bruschi)

Für Rückfragen wenden Sie sich gerne an Jean Warren Bruschi Tel.: 817236



Die Jugendlichen stehen in der Schlange um eine Mahlzeit zu bekommen.



Einige Waisenkinder nahmen Kohlköpfe zu ihren Großeltern mit nach Hause.



Father Christmas mit den Kindern.



Die Kinder bekamen nach dem Essen trinken und ein Stück Brot.



Die Mütter sitzen und werden von zu Jugendlichen mit Essen bedient.